



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Martin Wagle, Josef Zellmeier, Kerstin Schreyer, Manuel Knoll, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Börtl, Dr. Stefan Ebner, Thorsten Freudenberger, Patrick Grossmann, Andreas Kaufmann, Harald Kühn, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Jenny Schack, Josef Schmid, Werner Stieglitz, Steffen Vogel** und Fraktion (CSU),

**Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller** und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Haushaltsplan 2026/2027;**

**hier: KI-gestütztes Hochwasserprognosesystem – Katastrophenschutz SAFE-W  
(Kap. 16 03 Tit. 686 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 16 03 wird der Ansatz im Tit. 686 01 (Innovationsfonds für digitale Leuchtturmprojekte) für das Jahr 2026 von 5.865,9 Tsd. Euro um 180,0 Tsd. Euro auf 6.045,9 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

### **Begründung:**

Ziel des Projektes ist der Aufbau eines KI-gestützten Hochwasserschutzmess- und -pegelvorhersagefähigen Netzwerkes durch den Landkreis Neu-Ulm, um die Katastrophenprävention vor Starkregen-, Sturzfluten- und Hochwasserereignissen zu unterstützen und zu stärken. Digitale Systeme zur frühzeitigen Erkennung von Hochwasserlagen und zum Schutz der Bevölkerung sind bislang noch vereinzelt im Einsatz und eine sinnvolle Ergänzung zum staatlichen Hochwassernachrichtendienst. Sie dienen den Kommunen bei akuten Starkregen- und Hochwasserereignissen als zusätzliche Informationsquelle, um „vor die Lage“ zu kommen, Hab und Gut sowie die Bevölkerung gut schützen zu können. Eine weitere Erprobung digitaler Hochwasserfrühwarnsysteme in Modellprojekten wie dem vorliegenden ist notwendig und in hohem staatlichen Interesse, um ihre Tauglichkeit für eine mögliche Implementierung in weiteren Regionen Bayerns zu überprüfen.